



Das Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb betreibt rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenforschung zu Fragen rund um den Schutz immaterieller Güter, zur rechtlichen Regulierung von Wettbewerbsmechanismen und -verhalten und zu Innovationsprozessen aus ökonomischer Sicht.

Wir suchen zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**

Doktorand*innen

Ihre Aufgaben

Als Mitglied unseres Forschungsteams „Life Sciences“ untersuchen Sie im Rahmen einer Promotion den Zusammenhang von **Zwangslizenzen und sequenziellen Erfindungen**.

Neue Entwicklungen bauen stets auf vorhandenem Wissen auf. Selten findet Fortschritt in Sprüngen statt, d.h. mit größeren zeitlichen und inhaltlichen Abständen zum vorhandenen Stand der Technik. In den meisten Bereichen der Technik erfolgt Fortschritt vielmehr inkrementell und in zeitlich enger Folge.

Die Nutzung und Verwertung jüngerer Erfindungen kann es dann erforderlich machen, dass ältere Patente genutzt werden. Solange dies im Wege vertraglicher Lizenz gewährleistet wird, hindert dies eine ständige technische Fortentwicklung nicht. Werden Lizenzen aber verweigert, so erweist sich das Patentrecht nicht als Treiber, sondern als Bremser von Innovation.

Hier kommt die Abhängigkeitslizenz als Ausweg ins Spiel. Sind die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, hat der Inhaber eines jüngeren Patents Anspruch auf Lizenzerteilung. Diese Voraussetzungen sind jedoch seit jeher sehr eng gefasst. Die Frage ist, ob neue Beurteilungskriterien erforderlich sind, um in besonders wichtigen Bereichen – etwa im Hinblick auf ökologische Fortschritte – Innovationen einfacher nutzbar zu machen.

Ihre Qualifikationen

Sie interessieren sich für immaterialgüterrechtliche Grundlagenforschung und insbesondere patentrechtliche Forschung. Das besondere Interesse an patentrechtlichen Fragestellungen können Sie im Idealfall durch die Wahl eines einschlägigen Schwerpunktes im Rahmen der Ersten Juristischen Staatsprüfung oder eines im Ausland erworbenen Studienabschlusses belegen.

Sie erfüllen die [Promotionsvoraussetzungen](#) der juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München oder im Falle einer extern betreuten Promotion diejenigen Ihrer Heimatuniversität.



Unser Angebot

Unser Institut bietet einzigartige Bedingungen für Ihre Promotion, insbesondere Zugang zu einer weltweit renommierten Spezialbibliothek.

Die Promotionstätigkeit in Vollzeit wird mit 65 % der EG 13 TVöD (Bund) vergütet und ist auf bis zu 3 Jahren befristet.

Im Falle einer Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität München ist eine Betreuung durch den Direktor am Institut, Prof. Dr. Dr. h.c. Reto M. Hilty, möglich, aber nicht zwingend. Arbeitsort ist in jedem Fall München, auch wenn die Promotion an einer anderen Universität erfolgt.

Bei einer erfolgreichen Bewerbung werden Sie eingeladen, ihren Vorschlag für ein konkretes Promotionsprojekt auszuarbeiten. Die Anstellung erfolgt unter der Voraussetzung, dass dieser Projektvorschlag vom Institut genehmigt wird.

Die Max-Planck-Gesellschaft strebt nach Gleichstellung und Vielfalt und hat sich zum Ziel gesetzt, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Wir freuen uns daher über Bewerbungen von Menschen mit jeglichem Hintergrund.

Interessiert?

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in einer PDF-Datei mit Lebenslauf, Motivationsschreiben, Abschlusszeugnissen, Arbeitszeugnissen, einschlägige Seminararbeiten oder Publikationen, Empfehlungsschreiben (falls vorhanden) vorzugsweise über unser [Online-Formular](#) bis spätestens **30. Oktober 2022**.